

ERKLÄRUNG

Die Teilnehmer der Zusammenkunft am 28./29.1.2012 in München sehen sie als erste von mehreren internationalen Treffen nach der Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ an, die einer mehrjährigen Fortsetzung der Aktion dienen sollen.

Zunächst soll noch in diesem Jahr eine Veranstaltung am Jahrestag des „Münchener Abkommens“ von 1938 in dem Gebäude stattfinden, in dem das Abkommen geschlossen wurde, dem früheren „Führerbau“, der heutigen Hochschule für Theater und Musik in München. An ihr sollen Repräsentanten aus der tschechischen Republik, aus der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland teilnehmen.

Im Jahr darauf, im Jahr 2013, soll zum 75. Jahrestag des schändlichen „Münchener Abkommens“ der Aktionszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ von München nach Prag ziehen. Nach Möglichkeit schon getragen von einer Aktionseinheit aus der tschechischen Republik, der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland.

Zum 75. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs, also im Jahre 2014, soll der Aktionszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ in Gdansk starten und über Warschau durch die Republik Polen ziehen. Wiederum getragen von der Aktionseinheit aus den drei Ländern.

Die Teilnehmer der Zusammenkunft am 28./29.1.2012 in München nehmen diese mehrjährige Planung im Bewußtsein in Angriff, daß zwischen dem „Münchener Abkommen“ von 1938 und dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 ein unmittelbarer Zusammenhang besteht, die tschechische Republik und die Republik Polen heute wieder vom deutschen Imperialismus ökonomisch und politisch infiltriert sind, und im Gefolge der andauernden Weltwirtschaftskrise die Gefahr wächst, daß die Imperialisten auf einen neuen Weltkrieg zusteuern.

Davor will und soll die internationale Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ warnen, die Völker der tschechischen Republik, der Republik Polens und die anderen vom deutschen Imperialismus bedrohten Völker. Und sie will und soll die Menschen in der BRD selbst davor warnen, sich wieder in den Krieg gegen andere Völker schicken zu lassen. Die Aktion und ihre Vorbereitung dienen damit unmittelbar der Völkerfreundschaft und stehen in der großen Tradition des proletarischen Internationalismus.

München, 29.1.2012

Der internationale Aktionszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ wird seine Fahrt aus der BRD nach Polen anläßlich des 70. Jahrestags der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 8./9. Mai 2015 beginnen. Der 8./9. Mai steht im Bewußtsein der Völker dafür, daß der deutsche Imperialismus geschlagen werden kann – unter der Führung der revolutionären Arbeiterklasse.

In Vorbereitung und zur Gewinnung neuer Mitkämpfer wird der Aktionszug mit drei allegorischen Wagen ab dem Herbst 2014 in jedem Monat über 3-4 Tage in einer anderen Stadt (hauptsächlich in der BRD) fahren. Den Auftakt bildet das Auftreten des Zugs wie auch der internationalen Aktionseinheit am 1. September 2014 in Görlitz/Zgorzelec, wo auch eine internationale Veranstaltung mit Antikriegskämpfern aus der BRD, der annektierten DDR, aus Polen und der Tschechischen Republik durchgeführt wird.

Prag, den 4.6.2014

ERKLÄRUNG

Die Großmächte, darunter an erster Stelle Deutschland wie die USA, für die Europa ein Aufmarschgebiet eines kommenden Weltkriegs ist, sind sich darüber gewiß, daß sie die Großmacht der Revolution geschlagen, aber nicht besiegt haben. Von Berlin bis Leningrad, von Paris bis Warschau, von Madrid bis Prag, von Athen bis Donezk ist das Aufbegehren, der aufkeimende Widerstand des europäischen Proletariats, also der Großmacht, die dem Schrecken des Krieges ein Ende setzen kann, erneut am Erstarren.

Die europäischen Völker sind nicht hoffnungslos verloren, wenn sie ihrer eigenen Geschichte treu bleiben, die beinhaltet: Daß sie der Garant für den Frieden gegen den Krieg sind; daß sie der Garant dadurch sind, daß sie ihre eigene Geschichte in der heutigen Zeit in Anwendung bringen und fortführen. Fortführen heißt, die Verdienste ihrer vergangenen Siege über die Großmächte heute gegen den aufkommenden dritten Weltkrieg zur Richtschnur ihres Handelns zu machen. Diese Verdienste sind: Die Pariser Kommune als erste Beweisführung, wie das Verbrechen an den Völkern beendet werden kann. Die große sozialistische Oktoberrevolution als Signal an die Weltbevölkerung und als Beweis, daß selbst Weltkriege durch die Revolution beendet werden können. Und daß die siegreiche Arbeiterbewegung in der Sowjetunion dem Morden, dem Völkermord des deutschen Faschismus ein Ende setzte durch die Befreiung der europäischen Völker vom Faschismus. Und sie war treibende Kraft der Errichtung eigener volksdemokratischer Staaten, ob in Europa des Sozialismus oder der Volksdemokratien oder weltweit als unterstützende Kraft, die Revolution gegen den Krieg zum Sieg zu führen, ob in Vietnam, China, Nordkorea oder durch die Befreiungsbewegungen in Afrika.

Der Kampf gegen den Krieg, der in Europa täglich spürbar ist, bedarf der Initialzündung der Wiederbelebung der Geschichte der europäischen Arbeiterklasse und ihrer Völker.

Die Teilnehmer der Zusammenkunft vom 12./13. September 2015 in München sehen es deswegen als zwingend notwendig an, die Tatsache, daß sich 2017 zum 100. Mal die Oktoberrevolution jährt, zu nutzen, um die Einheit gegen den Krieg über die Ländergrenzen hinweg zu schmieden durch eine Fortsetzung „Klassenkampf statt Weltkrieg“ im Jahre 2017 nach Leningrad.

Die internationale Aktionseinheit „Klassenkampf statt Weltkrieg“ fordert von allen Kriegsgegnern, die der Großmacht Revolution gegenüber aufgeschlossen sind, sich dieser internationalen Aktionseinheit anzuschließen – durch eigene Mitwirkung oder durch anderweitige Unterstützung. Um der weiteren Kriegstreiberei der Reaktion, der kapitalistischen Großmächte und ihrer konterrevolutionären Kumpane in den ehemaligen sozialistischen Ländern Europas keine weiteren Chancen zu geben und das Ausscheiden aus dem Krieg den Völkern vorzubereiten.

München, den 13.9.2015

BRD incl. annektierter DDR:

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“

Heinz Klee
Leiter des Aktionsbüros, Delegationsleiter
Stefan Eggerdinger

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Helge Sommerrock
Exekutivkomitee des Zentralkomitees,
Delegationsleiter

Arbeits- und Koordinationsausschuß der ersten/vierten Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik

Gunter Kaiser
Delegationsleiter
Roman Münzer

Freie Deutsche Jugend

Lisa Lorenz
Zentralrat, Delegationsleiter

Jugendaktionsausschuß Notstand der Republik

Anna Busl
Delegationsleiter

Revolutionärer Freundschaftsbund

Gerd Hommel
Vorsitzender, Delegationsleiter
Albrecht Geißler
stellv. Vorsitzender
Torsten Trentzsch

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

(Bezirk Niederbayern/Oberpfalz)

Patrick Kundmüller
Delegationsleiter
Philipp Schütz

Tschechische Republik:

Klub des tschechischen Grenzlandes (Klub českého pohraničí)

Karel Janda
Mitglied der Leitung des Nationalrats,
Delegationsleiter
Zbyněk Cincibus
stellv. Vorsitzender des Nationalrats
Jaromír Kohlíček

Kommunistischer Jugendverband (Komunistický svaz mládeže - KSM)

Karel Turansky
Mitglied des Zentralrats, Delegationsleiter

Soldaten gegen den Krieg (Vojáci proti válce)

Generál Ing. Michal Gondek
Mitglied der Republikleitung, Delegationsleiter

Polen:

Kommunistische Partei Polens (Komunistyczna Partia Polski)

Zbigniew Wiktor
Delegationsleiter
Walerian Kozica
Janusz Biernat

Präsidium: Heinz Klee, Stefan Eggerdinger

Die Erklärung wurde nach dem 13. September von den Leitungsorganen aller Organisationen, die Delegierte zu der Konferenz entsandt hatten, gebilligt und zur Grundlage ihrer weiteren Tätigkeit erklärt.